

Erlinghausen: In der Ferne hui, aber daheim pfui

Rot-Weiße ziehen positives Fazit nach der ersten Bezirksligasaison

Von Heinz Heinemann

ERLINGHAUSEN. Nach neun Jahren Westfalen-, Verbands- und Landesliga gab es in der abgelaufenen Serie erstmals wieder Bezirksligafußball im Hudestadion von RW Erlinghausen zu sehen.

Die Ziele in der abgelaufenen Serie wurden nach dem Umbruch weitestgehend erreicht. „Zunächst mussten die Spieler der Reserve und die übrig gebliebenen Kicker aus der Westfalenliga zusammengeführt werden. Dann wollten wir in der Liga Fuß fassen und am Ende im ersten Drittel landen. Das haben wir erreicht. Vom Aufstieg war nie die Rede“, so die klare Analyse

von Trainer Stephan Schröder, der bereits fast zwei Jahrzehnte das Zepter an der Schulstraße schwingt.

Guter Start

Die Rot-Weißen sind sehr gut gestartet. Die erste Niederlage gab es erst am 8. Spieltag mit 1:5 in Müschede. Zuvor waren sie sogar viermal Tabellenführer. Allen war aber klar, dass dies nur eine Momentaufnahme sein konnte.

Hervorzuheben ist, dass RWE gegen keine Mannschaft aus der Liga zweimal verloren und vor allem gegen die drei Topteams Marsberg, Arpe und Müschede wenigstens einmal gepunktet hat. Hinzu kommt

die gute Auswärtsbilanz. In der Fremde wurden ebenso viele Punkte geholt wie daheim (25). Spielerische Höhepunkte waren der 3:1-Sieg zum Auftakt in Arpe und das 1:1 im Lokalderby beim VfB Marsberg.

Konträr zur guten Auswärtsbilanz steht die Heimbilanz, die mit 25 Punkten aus 15 Spielen nicht so berauschend ist. „Das ist kein Vergleich zu früheren Jahren. Da haben wir wesentlich mehr Punkte zu Hause geholt. Das ist in der kommenden Serie ausbaufähig“, meint Stephan Schröder, der ferner die fehlende Konstanz bemängelt. „Die war aufgrund der Verletztenliste nicht möglich. Guten Spielen folgen dann wieder schlechte.“

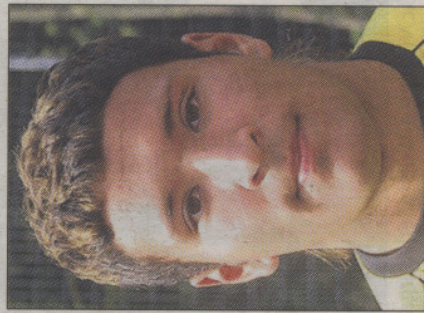
Dauerbrenner Klaus

Die Verletztenmisiere spiegelt sich auch darin wieder, dass Christian Nehlert, Christian Gerlach, Rene Derkman, Daniel Berlinski und Jan Busch länger ausgefallen sind. Noch steht in den Sterben, ob Nehlert, Gerlach und Derkman zum Saisonstart wieder dabei sind. Der absolute negative Höhepunkt war das Spiel in Allagen, wo gleich acht Stammspieler fehlten.

Alle Saisonspiele hat Dauerbrenner Christoph Klaus mit-



Christoph Klaus hat alle Spiele mitgemacht. Fotos: hein



Torhüter Said Garibzada war stets Verlass.



Daniel Berlinski (re.) war von den gegnerischen Abwehrreihen kaum zu stoppen. Er wechselt nach Meschede. Foto: Heinz Heinemann

gemacht. Auf ihn war im defensiven Mittelfeld stets Verlass. Nicht umsonst steht er in der Mannschaft des Jahres. Auf 29 Einsätze kommen Nils Rosenkranz, Said Garibzada, Marc Ramsrott und Roberto Busacca. Torhüter Garibzada war ebenso ein großer Rückhalt wie Nils Rosenkranz auf der für ihn ungewohnten Manndeckerposition. Diese Aufgabe hat er bravourös gelöst. Nicht zu vergessen die beiden „Doppel-Bs“ in Person von Roberto Busacca und Daniel Berlinski, ein Schrecken für alle Abwehrspieler.

An einem guten Tag können sie Spiele allein entscheiden. Außerdem hat sich von den jungen Spielern Thomas Kandlen positiv entwickelt. Mit seiner Leistung zeigte sich der Trainer sehr zufrieden.

Mit der Vorbereitung auf die neue Saison geht es am 9. Juli weiter. Neben dem Testspiel gegen Upsprunge (16. Juli) steht vom 20. bis 23. Juli in Erlinghausen die Teilnahme an der Stadtmeisterschaft, am 24. und 25. Juli in Messinghausen der Westheimer Cup und am 31. Juli sowie 1. August das Sportfest in Wormeln auf dem

Plan. Ein Termin wird noch für das Pokalspiel gegen Giershausen gesucht.

Die Mannschaft bleibt im Großen und Ganzen zusammen. Ein herber Verlust ist der Abgang von Daniel Berlinski, zum Landesligisten SSV Meschede. Avdi Topallaj hört auf und Daniel Stehr verändert sich in Richtung Bredelar. Mit Frederik Knust vom A-Liga gaauferiger SV Obermarsberg steht ein Neuzugang fest. Dazu sollen noch drei bis vier neue Spieler kommen. Schröder: Die Verpflichtungen stehen kurz vor dem Abschluss.“